

STICHPUNKT SICHERHEIT

• Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für die Jugendfeuerwehr

Die PSA für die Jugendfeuerwehr ist sehr stark durch die Deutsche Jugendfeuerwehr vorgegeben und bietet eine gute Auswahl an Kleidungsstücken. Der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss legt unter Beteiligung der Unfallversicherungsträger den Inhalt der Bekleidungsrichtlinie der Deutschen Jugendfeuerwehr fest. Die zuständigen Unfallversicherungsträger für die Feuerwehren regeln letztendlich, welche Kleidung für die Jugendfeuerwehren zum Zwecke der Unfallverhütung zum Tragen kommt.

Den Jugendfeuerwehrmitgliedern ist es in den Zuständigkeitsgebieten der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte nach landesrechtlichen Regelungen (Brandschutzgesetze der Länder) nicht erlaubt, an Einsätzen teilzunehmen. Daher sind die Anforderungen an die PSA in vielerlei Hinsicht bei der Jugendfeuerwehrkleidung geringer, als bei der Einsatzabteilung der Feuerwehr.

Aufgrund der Forderung in der Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ (GUV-V C53) im § 18 Abs. 3 dürfen Jugendfeuerwehrangehörige auch nur außerhalb des Gefahrenbereichs eingesetzt werden. Diese Regelung macht einerseits deutlich, dass die Mitglieder der Jugendfeuerwehr eines besonderen Schutzes bedürfen, aber auch, dass an die Kleidung etwas geringere Anforderungen gestellt werden können.

Schutzkleidung

Der Übungsanzug der Jugendfeuerwehr ist seit vielen Jahren gleichbleibend geregelt und besteht aus einem Blouson und einer Latzhose, auch eine Rundbundhose ist möglich. Die Kleidung ist in einer auffälligen jugendfeuerwehrtypischen blau-orangen Farbgebung gehalten und mit Reflexstreifen versehen. Diese Erkennungsfarbgebung ist bei der Übergangsjacke beibehalten worden. Weitergehend gibt es verschiedene ergänzende Jacken wie den Jugendfeuerwehr-Anorak oder den Jugendfeuerwehr-Parka, die auch steten Veränderungen unterliegen und hier nicht weiter erläutert werden sollen.

Helm

Jugendfeuerwehrehelme sind nach der DIN EN 397 „Industrieschutzhelme“ gefertigt und setzen sich von den Helmen der Einsatzabteilung durch ihre rote bzw. orange Farbe deutlich ab. Da-



Jugendfeuerwehrangehöriger mit Anzug, Helm, Handschuhen und entsprechendem Schuhwerk

durch fällt es sofort auf, wenn sich Jugendfeuerwehrangehörige an der Einsatzstelle befinden sollten. Ein Jugendfeuerwehrhelm soll vor herunterfallenden Gegenständen und vor Verletzungen durch Anstoßen an Hindernissen schützen. Ein Kinnriemen bietet zusätzlichen Schutz gegen Verrutschen oder Herunterfallen des Helmes. Weitere Anbauten, wie ein Nackenleder oder ein Visier, sind für Jugendfeuerwehrhelme nicht notwendig und verändern die Trageeigenschaften nur negativ. Da Jugendfeuerwehrhelme aus Kunststoff sind, haben sie eine begrenzte Verwendungsdauer. Die Verwendungsdauer hängt von der Art der Nutzung und der Lagerung ab, wie auch von dem Material, aus dem sie hergestellt sind. Duroplaste sind etwas teurer als Thermoplaste, aber sie halten auch etwas länger. Genaue Auskünfte dazu finden Sie im „Stichpunkt Sicherheit - Gebrauchsdauer von Jugendfeuerwehr- und Forsthelmen“ der HFUK Nord.

Stiefel (Festes Schuhwerk)

Aufgrund des Tätigkeitsprofils von Jugendfeuerwehrangehörigen ist nicht mit den Gefahren einer Einsatzstelle zu rechnen, daher ist auch kein Sicherheitsschuhwerk erforderlich.

Es ist ausreichend, festes, über die Knöchel reichendes Schuhwerk, mit einer stabilen Sohle und Absatz zu tragen. Das Schuhwerk soll fest am Fuß sitzen und durch die Sohle sicheren Halt bieten. Freizeitschuhe mit Stoff als Obermaterial, Turn- oder Joggingsschuhe (auch knöchelhohe), Turnschuhe mit derben und profilierten Sohlen entsprechen nicht den Anforderungen.

Handschuhe

Für Jugendfeuerwehrhandschuhe gelten für die Gefährdungen ähnliche Aussagen wie bei den Stiefeln. Es gibt daher keine hohen Anforderungen an die mechanische Beständigkeit. Die Handschuhe sind der DIN EN 388 „Schutzhandschuhe gegen mechanische Risiken“ entsprechend zu beschaffen. Diese Norm verlangt, dass auf dem Handschuh Leistungsstufen angegeben werden. Die geringste Leistungsstufe ist die 1. Wenn alle vier Leistungsstufen mindestens mit „1“ angegeben sind, ist dies für Jugendfeuerwehrhandschuhe ausreichend.

Um eine hohe Trageakzeptanz bei den Handschuhen zu erreichen, ist es wichtig, dass die Fünffingerhandschuhe eine gute Passform haben und einen guten Tragekomfort bieten. Dazu gehört auch ein entsprechend gutes Tastgefühl. Diese Anforderungen sind nicht in den Leistungsstufen enthalten, sondern müssen durch den Anwender selbst bewertet werden. Eine Überdeckung des Handgelenks und Überlappung mit den Ärmeln der Jacke soll während des Tragens gewährleistet sein.

Handschuhclip

Was nützen die besten Handschuhe, wenn sie nicht getragen werden? Wie leicht ist es geschehen, dass die Handschuhe im Feuerwehrhaus, im Feuerwehrfahrzeug oder wo auch immer vergessen werden und in dem Moment, wo man sie wirklich benötigt, nicht greifbar hat. Eine Abhilfe dafür sind Handschuhclips, die leicht und preisgünstig sind und mit denen die Handschuhe spielend leicht an der Kleidung „angeclippt“ werden können. Durch diese einfache Transportmöglichkeit sind die Handschuhe immer griffbereit an der Kleidung und können schnell angezogen werden. Eine günstige Variante, um Handschuhen einen festen Platz zu bieten und dadurch eventuell Verletzungen zu vermeiden.



Modellbeispiel
für einen Handschuhclip

Ihre Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

© Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord 2013 und Feuerwehr-Unfallkasse Mitte 2013

[B 2 – „Persönliche Schutzausrüstung“] – PSA für die Jugendfeuerwehr